



Am Tag der Architektur, der am 24. Juni auf dem Programm steht, wird auch der Bau der Stadtwerke Achim geöffnet: Nicht, damit sich Achimer nach Tarrifen erkundigen, sondern damit sie sich die architektonischen Feinheiten des Hauses anschauen.  
Foto: Rolf Kruse

# Mustergültige Architektur bei den Stadtwerken

Zum Tag der Architektur am 24. Juni wird eine fachkundige Führung im Neubau angeboten

Von unserem Redakteur  
Detlev Scheil

**Achim.** Als sehr gelungen gilt der 1998/99 verwirklichte Umbau bei der Zentrale der Stadtwerke Achim, Gaswerkstr. 7. Die Architektenkammer Niedersachsen hat den markanten Gebäudekomplex in das Programm zum Tag der Architektur am Sonntag, 24. Juni, aufgenommen: Um 15 Uhr sind alle Interessierten zu einer Besichtigung mit Führung unter der Leitung des Architekten Peter Bischoff (Fischerhude) eingeladen. Treffpunkt ist der Haupteingang.

Der Tag der Architektur soll für zeitgemäße Architektur werben. Landesweit hat die Architektenkammer 42 Gebäude und Anlagen ausgewählt, die am 24. Juni mit fachkundigen Führungen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Achimer Stadtwerke-Zentrale ist das einzige Objekt im Landkreis Verden.

Die gezeigten Häuser und Anlagen sollen das Gespräch von Architekten und interessierten Laien anregen. Peter Stahrenburg, Präsident der Architektenkammer Niedersachsen, meint: „Der Tag der Architektur ist die beste Gelegenheit, vor Ort zu zeigen, wie im Zusammenwirken von engagierten Architekten und aufgeschlossenen Bauherren gute Architektur entsteht.“

Gute Architektur hat ihren Preis: Rund vier Millionen Mark haben die Stadtwerke in die bauliche Modernisierung und Erweiterung ihrer Zentrale investiert.

Das Altgebäude und ein neu errichteter Verwaltungsbau sind durch ein großzügiges verglastes Treppenhaus verbunden worden. Der ausgeprägte Sonnenschutz und die in eine Aluminium-Konstruktion eingesetzten Holzfenster setzen deutliche Akzente auf der hellgrauen Putzfassade.

Großer Wert ist auf die natürliche Beleuchtung der Mitarbeiterräume gelegt worden.

Der gewünschte Effekt wird mit einer ausgeklügelten Technik erreicht: Das einfallende Tageslicht wird nämlich mittels einer lichtstreuenden Einlage im Scheibenzwischenraum der oberen Bürofenster blendfrei bis in die Tiefen des Raums gelenkt. Zudem verfügt der Gebäudekomplex über ökologische Komponenten wie zum Beispiel eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Für die Toilettenspülungen wird Regenwasser genutzt.